

Mariahilfer Straße 37-39, 2. OG
1060 Wien

Datum: 4. Dezember 2014
Bearbeiter: Mag. Florian Schnurer

Tel.: 01/588 39 DW 30
Fax: 01/586 69 71
E-Mail: schnurer@vat.at

DVR 0043257 • ZVR 271669473

konsultationen@rtr.at

Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH
Mariahilfer Straße 77 - 79
A-1060 Wien
Österreich

Öffentliche Konsultation der RTR-GmbH zum Budget 2014

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Rahmen der öffentlichen Konsultation der RTR-GmbH zum Budget für das Jahr 2015, dürfen wir Ihnen die Position des Verbands Alternativer Telekom-Netzbetreiber (VAT) zur Kenntnis bringen.

Aus Sicht des Verbandes möchten wir zugleich positiv hervorheben, dass die RTR GmbH unserer letztjährigen Forderung nachgekommen ist und entsprechend einer gewissen Kosteneffizienz, also einem verbesserten Input-Output Verhältnis, die Gesamtausgaben für den Fachbereich Telekom um 3,41% und die von den Betreibern zu tragenden Kosten um 5,59% in ihrem Budget gesenkt hat.

Ebenso möchten wir positiv anmerken, dass die Behörde unserer langjährigen Forderung nach mehr Transparenz zumindest teilweise nachgekommen ist und somit aus unserer Sicht einen Schritt in die richtige Richtung gemacht hat. Sowohl in der Aufschlüsselung des Budgets, als auch in den Erläuterungen einzelner Budgetposten, wurde es erstmals durch die zur Verfügung gestellten Informationen, ermöglicht die Nachvollziehbarkeit der Kosten zu verbessern.

Die gesteigerte Transparenz und die Senkung der Kosten werden vom VAT ausdrücklich begrüßt, daher regen wir an, den eingeschlagenen Weg fortzuführen, die Transparenz noch weiter zu erhöhen und die Kosten graduell weiter zu senken.

Aufgabenbereiche

Unseres Erachtens wären nichtsdestotrotz weitere Verbesserungen möglich. So erachten wir zum Beispiel die Unterteilung der Ausgaben in vier Aufgabenbereiche als nicht ausreichend und daher sind diese aus heutiger Sicht in der konkreten Ausgestaltung zumindest kritisch zu hinterfragen.

Die auf den hinteren Seiten des Budgetentwurfes angeführten inhaltlichen Schwerpunkte, lassen sich aus unserer Sicht nicht vollständig unter die vier von der RTR gewählten Aufga-

benbereiche zuordnen. Aus diesem Grund regen wir an, zumindest eine budgetäre Zuweisung der Ausgaben zu den Arbeitsschwerpunkten vorzunehmen.

Zur budgetären Zuweisung des Budgets auf die einzelnen Aufgabenbereiche, kann gesagt werden, dass obwohl die vorliegende prozentuelle Aufteilung der letztjährigen Aufteilung fast gleich, sich diese dem VAT diesmal besser erschließt, da die neue „Runde“ von Marktanalyseverfahren eingeleitet wird.

Die bereits im letzten Jahr gestellte Frage, ob die RTR GmbH eine freiwillige Beteiligung zur Finanzierung von GEREK leistet, bleibt leider weiterhin unbeantwortet.

Inhaltliche Schwerpunkte

Kompetenzzentrum

Wie in den letzten Jahren, sind für das „Kompetenzzentrum“ 8,5% des Budgets (631 Tsd. EURO) veranschlagt. Wiederum ist nicht ersichtlich, wie viel für das gesetzlich eingerichtete Kompetenzzentrum der RTR GmbH aufgewendet wird und wie hoch der Anteil für die Geschäftsführung des, auf Grund eines Ministerratsbeschlusses eingerichteten, „Kompetenzzentrum Internetgesellschaft“ ist. Aus Sicht des VAT ist die Führung der Geschäftsstelle „Kompetenzzentrum Internetgesellschaft“ eine Aufgabe, die (gleich wie das „normale Kompetenzzentrum“) nicht von den Betreibern zu finanzieren ist, sondern klar in Aufgabenhoheit des Staates fällt und somit durch dessen Budgetmittel zu finanzieren ist.

Zum Arbeitsschwerpunkt Netzneutralität fordert der VAT, keinen österreichischen Alleingang in dieser Sache anzustreben, sondern vielmehr abzuwarten, bis es auf Europäischer Ebene eine Einigung dazu gibt. Ein österreichisches Vorpreschen mit einer eigenen Regelung könnte aus unserer Sicht negative Auswirkungen auf den europäischen Binnenmarkt und somit auch zu Wettbewerbsverzerrungen führen. Es besteht aus unserer Sicht überdies derzeit kein Bedarf hier proaktiv regulatorisch einzugreifen, da uns keinen negativen Auswirkungen auf den Markt bekannt sind, bzw. möglicherweise bestehende Auswirkungen ein staatliches Eingreifen nicht rechtfertigen. Der VAT bzw. seine Mitglieder stehen für einen laufenden Dialog zum Thema Netzneutralität gerne zur Verfügung und erwarten vielmehr, in nationale Diskussionen laufend eingebunden zu werden.

Stärkerer Fokus auf Kundenorientierung

Der VAT widerspricht diesem inhaltlichen Schwerpunkt ganz klar und deutlich. Aus Sicht des Verbandes sollte sich die Regulierungsbehörde auf die Sicherstellung eines funktionierenden Marktes fokussieren, um dadurch und einen funktionierenden Wettbewerb, den Nutzen des Endkunden entsprechend zu steigern und so das Preisniveau etc. von Verzerrungen frei zu halten. Konsumentenschutz wird zwar wohl immer Teil der Tätigkeit der Behörde bleiben beispielsweise in Form der dort angesiedelten Schlichtungsstelle, wird aber generell mittels bestehender Konsumentenschutzgesetz etc. sichergestellt.

Eine weitere Vertiefung dieses Arbeitsschwerpunktes lehnen wir daher als VAT strikt ab, da wir befürchten, dass Betreiber finanziell noch stärker belastet werden und selbst die Aufwendungen dafür leisten müssen, dass sie jedes Jahr noch strengeren Konsumentenschutzregelungen gegenüber stehen.

Stärkung der Nachfrageseite/Streitschlichtung

Aus Sicht des VAT trägt der Netztest derzeit nicht ausreichend dazu bei, den Nutzern taugliche neutrale Werkzeuge zur Feststellung der quantitativen und qualitativen Eigenschaften ihres Internetzuganges zu vermitteln. Genau das Gegenteil ist der Fall. Durch die vereinfachte Darstellung der Geschwindigkeiten mit roten und grünen Ampeln, ohne Berücksichtigung der angewandten Tarife, führt der Netztest zu mehr Verwirrungen und Komplikationen bei den Kunden als er Nutzen bringt.

Ebenso erscheint die geographische Anzeige aller Messdaten aus Sicht des VAT, auf Grund der vielen Variablen die für einen verlässlichen und korrekten „Netztest“ benötigt werden, potenziell wettbewerbsverzerrend.

Conclusio

Das Budget der RTR GmbH für das Jahr 2015 zeigt erstmals positive Entwicklungsschritte zu einem Mehr an Transparenz, so dass es dem VAT heuer erstmals möglich ist sich konkret zu den geplanten Ausgaben zu äußern. Unsere Vorgespräche zum Budget haben uns auch gezeigt, dass die die Regulierungsbehörde die Veröffentlichung eines transparenten Budgets nicht als „lästige Pflicht“, ohne weiterführende Reflektion empfindet, sondern auch selbst Interesse an einer Verbesserung der Transparenz der Kosten und Leistungen zeigt. Wir regen an die von uns aufgegriffenen Vorschläge umzusetzen, um die kostenseitige Belastung entsprechend weiter zu verringern.

Wir hoffen, dass sich der Wille zu mehr Transparenz im nächsten Budget noch deutlicher manifestiert und stehen für Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

VAT – VERBAND ALTERNATIVER TELEKOM-NETZBETREIBER



Mag. Florian Schnurer, LL.M.
Geschäftsführer